Hamburger Abendblatt / Kreis Pinneberg / Sa./So., 7./ 8. November 2020

Von der Sehnsucht des Puppenspielers

Der Quickborner Autor Peter Jäger hat eine Novelle über eine Kunstform geschrieben, die ihn schon immer fasziniert hat

BURKHARD FUCHS

QUICKBORN :: Schreiben hält jung und frisch, mag man denken. Auf den Quickborner Autor Peter Jäger trifft das mit Sicherheit zu. Der Corona-Lockdown in diesem Jahr hat ihm trotz seines 80. Geburtstages im Sommer die nötige Zeit und Muße gegeben, ein neues Buch zu schreiben. Der Natur- und Insektenfreund, der sich zuvor literarisch gekonnt der Liebe und dem Sex im Alter hingegeben hatte (wir berichteten), hat nun seine Faszination für das Puppenspiel zum Thema gemacht.

In der Novelle „Die Sehnsucht des Puppenspielers“ erzählt Jäger, warum die Fantasie und Kunst des Puppen- und Marionettenspiels auch heute noch aktuell ist – nicht nur für Kinder. Auch wenn das Kasperle-Theater schon von klein auf den Heranwachsenden „mit einfachen Figuren vermittelt, was gut und böse ist“, wie Jäger sagt.

> *Ich wollte eine Geschichte, ein Märchen für Erwachsene schreiben*
>
> **Peter Jäger, Autor**

Der Quickborner Autor Peter Jäger hat ein Faible für Handpuppen und das Spiel mit ihnen. FOTO: BURKHARD FUCHS

„Kinder lernen so schon früh, sich in der Welt der Erwachsenen zurechtzufinden. Und wenn der böse Räuber Hotzenplotz kommt, rufen sie den Kasper zu Hilfe.“

Doch bei aller Faszination fürs Puppenspiel, mit dem er früher seine heute erwachsenen Töchter erfreute, zeigt der Quickborner Autor auch hier wieder seine romantische Ader. Denn er erzählt die nicht immer konfliktfreie Beziehung von Lilo und Michael, von einer jungen Erzieherin im Kindergarten und einem rund 25 Jahre älteren Puppenspieler. Eine Lebenserfahrung, die Senior Jäger mit seiner viele Jahre jüngeren Lebensgefährtin gut nachvollziehen kann.

Und im Laufe der Geschichte taucht sogar sein Lieblingsschriftsteller in dem auf 176 Seiten erzählten Stück auf: Dem Doktor Faust des Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe gewährt Jäger eine kleine Hommage, indem er dessen Mephisto als Liebestöter auftreten und diese Worte sagen lässt: „Ich werde Michis Glück zertreten – mit Teufelslist, da hilft kein Beten. Auf geht’s, ihr gottverdammten Leute. Gleich ist sie mein, die süße Beute!“ Dieser Ausflug ins Poetische symbolisiert die Sehnsucht des Puppenspielers – und vielleicht auch des Autors – die humorvolle Liebeskomödie mit einem ernsten Drama zu verbinden.

Eine Geschichte um das faszinierende Puppenspiel habe er schon sehr lange in seinem Kopf gehabt, erklärt der Autor. In der über einen so langen Zeitraum kontaktarmen Corona-Zeit habe er sie endlich zu Papier bringen können. Das Geschenk seiner Lebensgefährtin zu seinem 80. Geburtstag war schließlich der Auslöser für viele kreative Stunden am heimischen Schreibtisch. Sie schenkte ihm den Besuch beim „Ostsee-Kasper“ im mecklenburgischen Wustrow auf der Halbinsel Zingst.

Es knistert und kriselt – wie im richtigen Leben

Plötzlich sei er vollkommen in die heile Welt des Puppentheaters ein- und abgetaucht, berichtet Jäger. „Aber ich wollte eine Geschichte, ein Märchen für Erwachsene schreiben“, sagt der langjährige Journalist. Darum habe er das Puppenspiel in eine Liebesgeschichte verpackt, in der es knistert und kriselt. Wie im richtigen Leben. Und am Ende prickelt es wieder zwischen dem ungleich alten Liebespärchen, und es versöhnt sich in Dorschhausen, wie der fiktive Schauplatz an der Ostsee heißt. Da ist der Autor mal wieder seinem romantischen Ideal auf den Leim gegangen.

Zwischendurch lässt Peter Jäger die Puppen tanzen und rotzfrech den Puppenspielern die Meinung geigen. Es wird gelacht, gereimt und gesungen, dass es den Lesern eine Freude ist.

Einer von ihnen ist Quickborns Bürgermeister Thomas Köppl. Der kennt alle Jäger-Bücher und hat auch diesen Puppenspieler-Roman schon begeistert gelesen, wie er dem „lieben Peter“ jüngst mitgeteilt hat. „Ich habe das Buch mit Vergnügen gelesen, aber auch mit kurzem Innehalten, wie es mit der Verwirklichung eigener Lebensträume steht“, fasst Quickborns Verwaltungschef seinen Eindruck zusammen. „Und ich glaube, genau dazu soll das Buch anregen.“

Neues Buch: „Die Sehnsucht des Puppenspielers. Eine Novelle über Kinderspaß und Lebensträume“ von Peter Jäger, Quickborn, 176 Seiten, Kadera-Verlag, ISBN: 978-3-948218-18-8, 176 Seiten, 14 Euro. Auch in der Buchhandlung Theophil in Quickborn erhältlich.